

Die frühen Jahre des Siebdrucks

Die ersten Siebdrucker waren Amerikaner. Recht viel mehr wußte man bisher nicht über die Anfänge des vierten Druckverfahrens. Deshalb hat Guido Lengwiler jahrelang in den USA recherchiert und erzählt jetzt die Geschichte des Siebdrucks von den Vorläufern bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

15 Jahre hat sich der Schweizer Guido Lengwiler Zeit genommen für dieses Forschungsprojekt. Und das Ergebnis, die erste umfassende Geschichte des Siebdrucks, ist wie erwartet reichhaltig ausgefallen: beinahe 500 Seiten, annähernd 1000 Abbildungen, voller einzelner Firmengeschichten, Porträts der Protagonisten, technischer Details und Anekdoten. Notwendig waren so umfangreiche Recherchen, weil die Anfänge des Siebdrucks, obwohl er das jüngste der vier grundlegenden Druckverfahren ist, größtenteils vergessen waren. Was sicher auch daran liegt, daß es nicht den einen Erfinder des Siebdrucks gab. Mit der immer wieder erzählten Legende, wonach das Verfahren auf die japanische Schablonentechnik zurückgeht, räumt Lengwiler jedenfalls gleich zu Beginn auf.

In Wirklichkeit liegen die Ursprünge des Siebdrucks bei einigen Filzwimpeldruckern und Schildermalern an der Ost- und Westküste der USA, die in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts zum ersten Mal Motive mit Schneideschablonen aus Papier über ein Sieb aus grobmaschigem Käsetuch aufdruckten. Es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Firmen ganz auf das neue Druckverfahren verlegten: Velvetone und Selectasine in San Francisco entwickelten den grafischen Siebdruck, erste Plakate wurden gedruckt. Lengwiler dokumentiert die diversen Experimente mit unterschiedlichen Druckfarben, Schablonen, Sieben und längst vergessenen Druckvorrichtungen. Seine Recherchen führten ihn vor allem in die USA, aber auch in die Schweizer Heimat, wo feine Seidengaze in Heimarbeit hergestellt wurde, bis in die Nachkriegszeit hinein das bevorzugte Material für die Siebe. Schweizer Gaze-Hersteller waren es übrigens auch, die 1928 die erste deutsche Selectasine-Niederlassung in Berlin mitfinanzierten. Die Kriegsjahre waren dann aber so einschneidend, daß deutsche Drucker später noch einmal von den Amerikanern lernen mußten, wie Siebdruck funktioniert. Markus Zehentbauer



DIE GESCHICHTE DES SIEBDRUCKS
Zur Entstehung des vierten Druckverfahrens
von Guido Lengwiler
Niggli Verlag, Sulgen
www.niggli.ch

ISBN 978-3-7212-0876-4
78,- € (D)
80,20 € (A)
98,- sFr.

